ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Kooths, Stefan

Article

Zur Entwicklung des öffentlichen Kapitalstocks

IfW-Box, No. 2013.7

Provided in Cooperation with:
Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Kooths, Stefan (2013) : Zur Entwicklung des öffentlichen Kapitalstocks, IfW-Box, No. 2013.7, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/201066

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IfW-Box 2013.7

Zur Entwicklung des öffentlichen Kapitalstocks

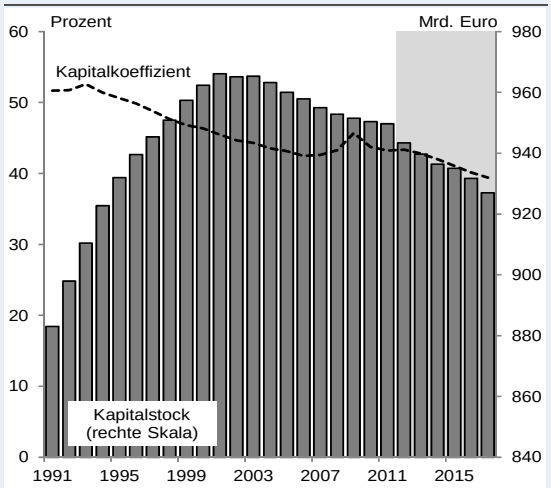
Stefan Kooths

Seit Beginn des Jahrtausends sinkt der öffentliche Kapitalstock in Deutschland. Nicht nur in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (Kapitalkoeffizient), sondern auch in absoluter Rechnung ist seit mehreren Jahren ein deutlicher Kapitalverzehr zu verzeichnen (Abbildung 1). Zuletzt (amtliche Werte liegen bis zum Jahr 2011 vor) fiel der öffentliche Bestand an Kapitalgütern, der zu mehr als der Hälfte in infrastrukturellen Tiefbauten (z.B. Straßen) gebunden ist, auf den Stand des Jahres 1998 zurück. Von diesem Rückgang dürften die Tiefbauten sogar leicht überproportional betroffen gewesen sein – ihr Anteil am gesamten öffentlichen Kapitalstock ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten sukzessive um insgesamt 1,5 Prozentpunkte gesunken. Symptomatisch zeigen sich die Folgen der Kapitalstockerosion am Durchschnittsalter des Straßennetzes, das seit der Wiedervereinigung kontinuierlich von 20 auf zuletzt 25,9 Jahre (im Jahr 2010) gestiegen ist.

Der seit Jahrzehnten zu beobachtende Trend rückläufiger investiver Ausgabenanteile in den Haushalten der Gebietskörperschaften wurde im Zuge des Aufbau Ost für etwa 5 Jahre aufgehalten, seit Mitte der 1990er Jahre setzte er sich jedoch schon wieder fort (Abbildung 2). Diese Entwicklung ging einher mit einem spiegelbildlichen Anstieg der distributiven Verwendung öffentlicher Mittel. Auch die jüngsten Konjunkturpakete, mit denen die öffentliche Bautätigkeit vorübergehend massiv ausgeweitet werden sollte, haben die seit dem Jahr 2003 negativen Nettoinvestitionen nicht in den positiven Bereich zurückführen können.

Der Substanzverlust in der öffentlichen Infrastruktur dürfte sich in der mittleren Frist fortsetzen, sofern – wie in dieser Projektion unterstellt – an der Ausgabenstruktur in den öffentlichen Haushalten festgehalten wird. Unter dieser Voraussetzung führt eine den Vorgaben der Schuldenbremse genügende Finanzpolitik dazu, dass die öffentlichen Bruttoinvestitionen, ausgehend von einem derzeit strukturell ausgeglichenen Gesamthaushalt, ohne Abgabenerhöhungen nur in dem Maße ausgeweitet werden können, wie das Produktionspotenzial wächst. Der sich daraus ergebende jährliche Aufwuchs der Investitionen von preisbereinigt etwa 1,1 Prozent reicht nicht aus, um den Verschleiß aufzuhalten. In der hier vorgelegten Rechnung wird zur Bestimmung des Nettokapitalstocks die Abschreibung in Abhängigkeit des Kapitalbestandes und der Bruttoinvestitionen ökonometrisch geschätzt. Zur Preisbereinigung wird der Deflator des Netto-

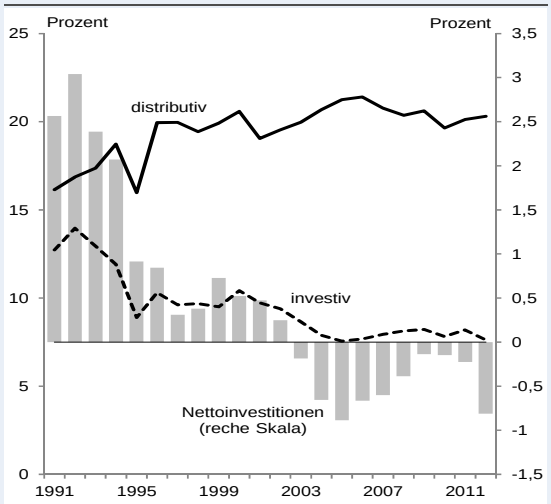
Abbildung 1:
Öffentlicher Kapitalstock 1991–2017



Jahresdaten; Kapitalstock: Nettoanlagevermögen, preisbereinigt (Referenzjahr 2005); Kapitalkoeffizient: Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.4* und *Anlagevermögen nach Sektoren (Arbeitsunterlage)*; gemeinsame Berechnungen von IfW und ZEW; grau hinterlegt: Projektion.

Abbildung 2:
Ausgabenanteile der Gebietskörperschaften 1991–2012



Jahresdaten; Anteil an den Gesamtausgaben, konsolidiert; investiv: Bruttoinvestitionen und Investitionszuschüsse; distributiv: Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.4*; Berechnungen des IfW.

Quelle: Boysen-Hogrefe, J., N. Jannsen, K.-J. Gern, D. Groll, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2013). Mittelfristprojektion für Deutschland: Hochkonjunktur bei mäßigem Potenzialwachstum. Institut für Weltwirtschaft (Hrsg.), Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2013. Kieler Diskussionsbeiträge 520/521. IfW, Kiel (Kasten 1: 42–43).

kapitalstocks ab dem Jahr 2011 mit der tatsächlichen bzw. mit der ab dem Jahr 2013 prognostizierten Veränderungsrate des Deflators für die Nichtwohnungsbauinvestitionen des Staates fortgeschrieben. Die Ergebnisse dieser Projektion zeigen, dass die Zeichen für den öffentlichen Kapitalstock und damit auch für weite Teile der Infrastruktur in Deutschland im gesamten Projektionszeitraum weiterhin auf Kontraktion stehen.